



Bad Waldsee (Erschienen: 16.02.2009)

## "Wir sind Menschen, keine Nummern"



Bild: Etwa 200 Beschäftigte des Waldseer Hymer-Konzerns sind am Samstag der Einladung der IG Metall zur Kundgebung auf dem Rathausplatz gefolgt. Dabei warf Lilo Rademacher dem anwesenden Vorstandsmitglied Dr. Knüppel und seinen Kollegen „Missmanagement“ vor

**Frostige Temperaturen und Schneetreiben haben am Samstag gut 200 Beschäftigte der Hymer AG nicht davon abgehalten, an der Protestkundgebung der IG Metall gegen den Stellenabbau im Waldseer Konzern teilzunehmen. Bürgermeister Roland Weinschenk zeigte sich im Namen der Stadt solidarisch mit den Betroffenen.**

**BAD WALDSEE (sz)** Ziel dieser Kundgebung war es, die Bevölkerung zur Solidarität mit den von der Kündigungswelle betroffenen Mitarbeitern des Wohnmobilherstellers aufzurufen. Dies unterstrich Lilo Rademacher, erste Bevollmächtigte der IG-Metall in Friedrichshafen. Um dieser Solidarität eine "Ausdrucksmöglichkeit" zu geben, wurde ihren Angaben zufolge inzwischen auch eine Unterschriftensammlung initiiert. Abgesehen von den Vertretern der IG Metall meldeten sich während der einstündigen Kundgebung auch Werner Langenbacher von der katholischen Betriebsseelsorge und das Stadtoberhaupt zu Wort. Roland Weinschenk drückte dabei sein Mitgefühl mit den Betroffenen aus und nutzte die Gelegenheit, auf die Notwendigkeit weiterer Gewerbeflächen in der Kurstadt zu verweisen; auf diesen könnten auch in wirtschaftlichen Krisenzeiten wie diesen neue Arbeitsplätze entstehen.

### **Keine Zeit zum Verabschieden**

Kurz war das Statement von Paolo Coatti, einer von insgesamt 50 Gekündigten bei Hymer, aber es machte Demo-Teilnehmer wie Passanten betroffen. Coatti ist seit Montag im Betrieb frei gestellt und er sagte, dass ihm kaum Zeit geblieben sei, sich von seinen Kollegen zu verabschieden. "Die Kündigung wurde schnell abgewickelt." Auf seiner Stempelkarte habe eine Nummer gestanden. "Doch", so Coatti an die Adresse der Hymer-Vorstandschaft, "wir sind Menschen, keine Nummern".

In der Person von Dr. Reinhard Knüppel war auch das kritisierte Hymer-Management bei der Kundgebung in der Innenstadt anwesend. Gegenüber der SZ erklärte er: "Wenn es um Hymer geht, dann sind wir dabei. Wir kämpfen für Hymer." Dies wurde von den anwesenden Arbeitern, aber auch von den Rednern der IG Metall ganz anders gesehen. Lilo Rademacher warf Knüppel und seinen Vorstandskollegen "massives Missmanagement, Konzeptlosigkeit und Verantwortungslosigkeit" vor.

### **"Klima der Angst geschaffen"**

Auch Enzo Savarino, zweiter Bevollmächtigter der IG Metall, wandte sich in einer kämpferischen Rede direkt an Dr. Knüppel. "Sie haben ein Klima der Angst bei Hymer geschaffen", lautete sein Vorwurf. Savarino bemängelte vor allem, dass von seiten der Geschäftsleitung nicht alle Möglichkeiten ausgenutzt worden seien, um betriebsbedingte Kündigungen trotz des Konjunkturerinbruchs zu vermeiden. Gerade die Konjunkturprogramme der Bundesregierung böten mehrere Möglichkeiten, den Beschäftigten während einer Kurzarbeitsphase entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen anzubieten. Darauf jedoch habe man bei der Hymer AG ebenso verzichtet wie auf die Möglichkeit, (bis zu) 18 Monate lang Kurzarbeit einzuführen oder gemeinsam mit Betriebsrat und Gewerkschaften verträgliche Betriebsvereinbarungen zur Meisterung der wirtschaftlichen Krise zu suchen, so Savarino.

Dass so etwas funktioniert, davon berichteten während der Demonstration in der Kurstadt auch die Betriebsräte Manfred Bodenmüller von Waldner in Wangen und Dietmar Selg von MTU in Friedrichshafen.

(Erschienen: 16.02.2009)